

Krabat eint die Lausitz im Feste

Schwarzkollm zieht erste positive Bilanz vom Feiermarathon
Von Uwe Schulz

Ganz Schwarzkollm im Krabatfieber. Alle, die irgendwie in einem Verein oder auch sonst im Ort aktiv sind, haben am Wochenende das ihrige zum Gelingen des Festes beigetragen. Ob am Einlass oder im Org-Büro, an den Verkaufsständen oder irgendwo auf dem Festgelände – überall traf man die mit Namensschildern gekennzeichneten Gastgeber des 2. Krabatfestes. Parkplätze bis zum Abwinken, viel Platz auf dem Festgelände und doch fand man alles relativ nah beieinander. Da gab es die Ausstellung „Textile Plastik“ im Frenzelhaus, Lesungen und Filmvorführungen im Feuerwehrgerätehaus, Tanz im Festzelt und große Partynächte auf dem Kubitzberg. Steaks und Bratwürste wurden im Akkord gebrutzelt, hausgebackener Kuchen ging an den Nachmittagen reichlich über die Verkaufstische. Getränke gab es überall. Dursten musste wohl niemand.

Beim ersten Krabatfest in Nebelschütz eingeführt, hielt man in Schwarzkollm daran fest und veranstaltete den großen Festumzug mit hunderten von Darstellern am Freitagabend. Das sorgte für den ersten großen Schwung Gäste, die teilweise in Dreier- und Viererreihe den liebevoll gestalteten Bildern zuschauten. Natürlich waren der Krabat und der Schwarze Müller mit von der Partie, die derzeit in der Lausitz bei verschiedensten Anlässen derart präsent sind, dass sie sich eines Tages wahrscheinlich einmal selbst irgendwo begegnen werden. Aber der Festumzug zeigte selbstverständlich viel mehr, so dass der größte Teil der Sagen und Geschehnisse um Krabat kunstvoll dargestellt an den Besuchern vorbeizog.

Party auf dem Kubitzberg bis 5 Uhr morgens

Der Samstag lockte tagsüber neben den einzelnen Programmpunkten vor allem mit dem Handwerkermarkt auf den Wiesen am Kubitzberg. Quasi aus der ganzen Lausitz waren Handwerker gekommen, um Blaudrucke, Holz- und Korberzeugnisse, Spreewaldprodukte und vieles anderes mehr zu verkaufen. Bei einer Tombola gab es nette Sachpreise zu gewinnen und die Kinder ließen sich von Hüpfburg, Eisenbahn und Kletterstamm begeistern. Schirmherr Landtagspräsident Erich Iltgen machte dem Fest seine Aufwartung, die verschiedensten Trachtengruppen und Traditionsvereine zeigten Szenen aus dem Sorbischen Brauchtum rund um Hoyerswerda, derweil es am Krabatbrunnen ebenfalls folkloristisch zuzuging. Das Abendprogramm hatten die Schwarzkollmer in einen Teil für die reiferen Semester im Festzelt und für die Jugend auf dem Kubitzberg aufgeteilt. Das Konzept ging auf. Jeder hatte seinen Spaß, wengleich man die Party auf dem Kubitzberg am Sonntag gegen 5 Uhr einfach beenden musste, da der Platz bis zum musikalischen Frühschoppen fünf Stunden später wieder aufgeräumt sein musste.

Überhaupt sollte der Sonntag der publikumsträchtigste Veranstaltungstag werden. Handwerkermarkt, Live-Musik am Krabatbrunnen und natürlich das Abschlussprogramm gab es zu erleben, die Volkstanzgruppen kämpften um den Krabatpokal. Für das Theaterstück „Krabat, der sorbische Hoffnungsträger“ in der Inszenierung des „Blauen Theaters“ Berlin hätte man sogar einen größeren Veranstaltungsraum benötigt, so groß war der Andrang.

Natürlich gab es im Hintergrund das eine oder andere Problem, das fix gelöst werden musste. „Doch für den Gast hat wohl alles geklappt“, schätzt Tobias Zscheschick, einer der Schwarzkollmer Krabatfest-Sprecher, ein. Festumzug und Höhenfeuerwerk fanden beispielsweise etwas später statt, als ursprünglich angekündigt, doch im Großen und Ganzen lief alles nach Plan. Wenn alles gezählt und ausgewertet ist, wird sich zeigen, wie die wirtschaftliche Seite der Fest-Medaille aussieht. Ein Punkt, der nicht nur die Organisatoren, sondern auch die Groß Särchener interessieren wird. Denn dort, im Sterbeort des Krabats, wird 2004 das Krabatfest-Fieber zum dritten Mal grassieren.